



Leoben



Fürstenfeld



Obmann Alois Siegl und
GF Mag. Günther Knittelfelder



Gleinstätten

■ Harter Handels-Fight in der Steiermark

Es weht ein Hauch von Aufschwung

- ▶ Rewe, Spar und Diskonter dominieren
- ▶ Viele neue Projekte, Kaufleute stark

Sanft hügeliges Weinland und mediterran geprägte Lebensart im Süden der Steiermark. Burgen, Schlösser, Berge und Almen zieren das Grüne Herz Österreichs. Skigebiete und Thermen zählen zu den Tourismusmagneten. Aber auch Städte gehören zum Landschaftsbild dazu. Die Steiermark besticht nicht

nur mit ihrer landwirtschaftlichen Vielfalt, sondern auch mit kulinarischem Reichtum. Dabei setzt auch der LEH vermehrt auf die Kraft der Region. Regionale und saisonale Produkte auf den Tisch zu bringen, darauf sind die steirischen Bauern, Winzer und Köche stolz. Die Steiermark bietet eine Vielzahl an Pro-

dukten aus der Region an. Wein, Kürbiskernöl, Äpfel, Schokolade, Brot, Käse, Fleisch.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Steiermark liegt über dem EU-Ziel. Die „Grüne Mark“ zählt zu den Top Regionen Europas. Die Gründe für den Erfolg liegen vor allem im Tourismus und der engen Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft. Mit einem Wirtschaftswachstum von 1,4 Prozent (2016) ist die Stei-



ermark flott unterwegs. Und auch bei der Kaufkraft sind die Steirer mit 96,9 Indexpunkten schon relativ knapp an den anderen Bundesländern dran. Und es gibt Überflieger. Aktuell liegt die Kaufkraft pro Einwohner in der Hauptstadt Graz bei 106,6 Indexpunkten, in Seiersberg-Pirka bei 107,8 Indexpunkten und St. Oswald bei Plankenwarth bei 107 Indexpunkten (Quelle: RegioData, 2017). Das Umfeld von Graz gilt derzeit als High-Performer. Top-Werte erreichen auch Bad Aussee und Schladming, aber auch Bruck, Gratwein und Weiz spielen in der oberen Liga hervorragend mit.

Steirische Kaufleute. Derzeit gibt es in der Steiermark rund 400 selbstständige Kaufleute. Insgesamt

sind derzeit ungefähr 1.900 Mitglieder/Betriebe im steirischen Lebensmittelhandel zu finden. „Vor zwei bis drei Jahren waren es noch ungefähr 460 Selbstständige“, erklärt Alois Siegl, WKÖ-Steiermark Obmann und Nah&Frisch Kaufmann, und fügt hinzu: „Die Verkaufsflächen insgesamt sind jedoch gestiegen. Der Umsatz im Lebensmitteleinzelhandel in der Steiermark ist gleich geblieben und hat sich nicht verändert. Die Erträge werden aber von Jahr zu Jahr weniger.“ Um die Kaufleute in der steirischen Bevölkerung in den Vordergrund zu rücken, startete das Gremium für den Lebensmittelhandel der Wirtschaftskammer Steiermark eine Aktion. „In dieser Frühjahrskampagne

2017 wurden Kaufleute auf Plakaten am Ortsanfang bzw. -ende platziert, in steirischen Zeitungen gezeigt und auf Facebook gepostet. Sie fungierten sozusagen als Aushängeschild für alle selbstständigen, steirischen Lebensmitteleinzelhändler“, so Siegl.

Durch die vielen Mitbewerber im LEH haben die Kaufleute ein klares Konzept, um zu überleben. Da sind sich alle einig. „Grundvoraussetzung ist gut ausgebildetes Personal, das ausgezeichnetes Service bietet sowie qualitativ hochwertige Produkte“, so Adeg Kauffrau Erna Schuss aus Leoben-Göss. „Ein weiteres Plus ist, dass der Nahversorger auf Spezialwünsche der Kunden eingehen kann“, erklärt Sandra Bierbauer, Kauffrau bei Unimarkt in Fürstenfeld. „Heute muss man 200 Prozent Einsatz zeigen und die Liebe zu dem Beruf haben“, so Siegl. „Auch der persönliche Kontakt zum



TOP - Konsumenten Input durch „Real-life“ - Erfahrung

- 1.000 Tester
- 5 Individuelle Fragen
- 90 % Rückmeldungsquote
- Zusammenfassung der Ergebnisse innerhalb von 4 Wochen
- Produktpräsentation auf Youtube

Weitere Informationen unter www.sampleplus.at
oder 0664/534 22 23 (Herr Farnleitner)



Kaufmann Norbert Spari

Kunden ist Voraussetzung für das Überleben als Selbständiger. Mit Nischenprodukten und regionalen bzw. lokalen Artikeln hebt man sich so vom Mitbewerber ab“, erläutert Spar Kaufmann Norbert Spari aus Gleinstätten. Der Boom von Bio-Produkten war bis 2012 zu erkennen. Jetzt wurde dieser von Regionalität und Saisonalität abgelöst.

Modernisierung bzw. Umbauten bei den Kaufleuten.

Der Nah&Frisch Markt in Gratwein von Kaufmann Siegl wird voraussichtlich noch heuer oder nächstes Jahr umgebaut. Auch bei Kauffrau Schuss in Göss ist in zwei bis drei Jahren eine Modernisierung bzw. ein Umbau des Geschäfts geplant. 2012 wurde ein Teilkonzept der Adeg bereits umgesetzt und der Markt umgebaut. Die Kosten beliefen sich auf rund 85.000 Euro. Im letzten Jahr wurde die Feinkostabteilung im Markt von Kaufmann Spari modernisiert. „Ungefähr 50.000 Euro flossen in die Modernisierung“, so der Kaufmann.

Obersteiermark. Immer mehr zu einer Boom-Region hat sich die Obersteiermark entwickelt. Die Kaufkraft ist hinter Graz die beste. Außerdem ist die Region Kapfenberg – Bruck – Leoben hinter Graz bereits die zweitgrößte Wirtschaftsmacht in der Steiermark. Mitten drinnen das angesehenste Einkaufszentrum ece in Kapfenberg. „Wir liegen derzeit vier Prozent im Plus, das Jahr ist ordentlich gelaufen bisher“, sagt Krammer & Wagner Geschäftsführer Heribert Krammer im

REGAL-Gespräch. Ausbaupläne liegen – zurecht – auf dem Tisch. Leoben, die zweitgrößte Stadt in der Steiermark, hat das Leoben City Shopping, aber auch Merkur und Interspar. Auch Billa ist in der Region stark. In Bruck residiert der bekannte „Mur“-Eurospar sowie der neu hergerichtete Eurospar in Richtung Kapfenberg. Außerdem Interspar. Und Lidl hat in Bruck den Standort verlegt und an einem der besten Standorte einen Mustermarkt errichtet. In Bruck an der Mur wurde versucht, die Innenstadt mit einem neuen City-Manager zu stärken, aber auch in Kapfenberg wird es in der Innenstadt einen kräftigen Aufschwung geben, betont Krammer (siehe eigenen Artikel).



Kauffrau Sandra Bierbauer

Starker Diskont. In fast jeder größeren Agglomeration in der Steiermark ist bereits ein Big Player vertreten. „Die Gewinner im steirischen Lebensmitteleinzelhandel sind derzeit Hofer und Lidl“, erklärt WK-Obmann Siegl und fügt hinzu: „Diskonter werden immer mehr zur Konkurrenz der anderen Lebensmitteleinzelhändler. Vor allem Hofer ist beim Endverbraucher beliebt und ständig am Feilen von neuen Projekten.“ Schuss und Bierbauer sehen die Diskonter nicht direkt als Konkurrenz. „Die Konsumenten gehen natürlich auch zu Hofer, Lidl oder Penny. Den Wohlfühlfaktor, die gute Beratung der Mitarbeiter, Extraservice und auch die Bedienung in der Feinkostabteilung bekommen sie aber bei uns.“



Sigrid Spath, Alois Siegl, Heldemarie Färber

Innenstadt vs. Zentren. Citypark, Seiersberg, Murpark, ece Kapfenberg, Kastner&Öhler, Leoben City Shopping. Um nur ein paar der bekannten Einkaufszentren in der Steiermark zu nennen. Die Geschäfte sind hier nebeneinander zu finden und für den Kunden ohne viel Aufwand zu erreichen. Im Gegensatz dazu punkten die Innenstädte mit besonderem Flair und meist schönem architektonischen Erscheinungsbild.

In der Nähe von Kaufmann Spari befinden sich das EKZ Weinland, Leibnitz und das FMZ Deutschlandsberg. „Das Einkaufen in den Zentren ist für den Kunden zu einer Art Erlebnis geworden. Auch durch die Parkmöglichkeiten ist das Einkaufen in den Zentren attraktiver als im Ortskern“, so Spari. Auch Bierbauer und Siegl stimmen der schlechteren Verkehrs- bzw. Parksituation in den Innenstädten zu.

Neue Projekte: Im Oktober 2016 erfolgte die Eröffnung des steirischen Eli Einkaufszentrum Liezen. Die Fläche des neuen Shopping Centers beträgt 19.000 m² und lockt die Besucher mit 50 neuen Shops an. Ebenfalls im Herbst 2016 vergrößert wurde der Retail Park Hatric in Hartberg. Die Fläche nach dem Zubau beträgt insgesamt 30.000 m². Das Einkaufszentrum Leoben City Shopping wird um rund 2.000 m² vergrößert.

„Obwohl es letztes Jahr Neubauten und Modernisierungen gab, ist in ganz Österreich eine Bremsung bei neuen Einkaufs- und Fachmarktzentren-Projekten stark zu beobachten“, so Dr. Roman Schwarzenacker von Standort+Markt und fügt hinzu: „Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass der Markt wohl vor der Sättigung steht.“

Carina Mörzinger